

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Oktober/November/Dezember 2006

MITARBEITERPHILOSOPHIE DER UMWELTBANK

Frauen und Karriere

Frauen machen heute Karriere wie Männer. Und häufig verbinden Sie dabei erfolgreich Beruf und Familie. Auch bei der UmweltBank sind Frauen in Führungspositionen selbstverständlich. In Bank & Umwelt sprechen die drei Prokuristinnen der Bank über Frauen in leitender Position, die Mitarbeiterphilosophie der UmweltBank und darüber, wie sie Karriere und Privatleben unter einen Hut bringen.



Gabriele Glahn-Nüßel (36), Beate Haller (39) und Gisela Bohn (47) (v.l.) sind Prokuristinnen der UmweltBank. Die Hälfte der Führungspositionen in der Bank sind von Frauen besetzt.

B&U: Sie alle sind Frauen in leitender Position. Führen Frauen besser als Männer?

Bohn: Frauen führen oft anders als Männer. Direkter, persönlicher und emotionaler. Das kann in manchen Situationen von Vorteil sein. Sie zeigen auch eine andere Gesprächsbereitschaft. In der Regel sprechen sie zum Beispiel Probleme früher an, was ganz wichtig ist.

Glahn-Nüßel: Frauen sind außerdem sehr oft Teamplayer, für die der Erfolg des Teams, des Projektes sowie die Qualität wichtig sind. Tendenziell steht bei Frauen die Lösungssuche im Vordergrund.

Haller: Das ist richtig. Allerdings stellen sie leider immer noch viel zu oft ihr Licht unter den Scheffel, trauen sich zu wenig zu und verzweifeln an ihren perfekten Ansprüchen, denen sie mögli-

Weiter auf S. 2



Neues Genußrecht

Genußrechte sind ein interessantes Investment für Anleger, die in Erneuerbare Energien investieren und dabei feste Zinsen wollen. Das neue Genußrecht Elbe-Weser-Land bietet 6,35 Prozent p.a. auf 10 Jahre – inklusive Ausschüttungsgarantie.

Weiter auf Seite 7

Drei Vorsorge-Strategien

Berufsanfänger, junge Familien und „Best Ager“ brauchen unterschiedliche Vorsorgekonzepte. Bank & Umwelt präsentiert die wichtigsten Maßnahmen für die Altersvorsorge und den Vermögensaufbau – rentabel und ökologisch.

Weiter auf Seite 4



Zinsen, Steuern & Co.

Anleger müssen sich auf wichtige aktuelle Neuerungen einstellen. Der Sparerfreibetrag und die Garantiezinsen bei Lebens- und Rentenversicherungen sinken und bei der Rürup-Rente winken neue Steuervorteile.

Weiter auf Seite 6

cherweise nicht gerecht werden können. Dann packen sie ihre Karriere lieber gar nicht an, als es nur halb zu tun. Männer sind da zum Teil direkter und machen sich weniger Gedanken.

bringen und authentisch zu sein. Was ich tue, tue ich richtig oder gar nicht. Ich verfolge meinen Weg zielstrebig, bleibe dabei mir und meinen Prinzipien treu.

durch das Erziehen von Kindern und das Managen einer Familie gesammelt haben, auch in ihre Arbeit einbringen?

Haller: In jedem Fall. Ich bevorzuge grundsätzlich einen kooperativen Führungsstil, habe aber gelernt, dass sowohl bei der Kindererziehung als auch bei der Mitarbeiterführung nur klare, strukturierte Ansagen – und manchmal auch ein bisschen Strenge – zum Erfolg führen. Ganz generell kann ich mich durch die Veränderung der eigenen Lebenssituation vom Single zur Mutter mit zwei Kindern nun viel besser in Kollegen mit Familie hineinversetzen. Ich denke, in jedem Betrieb sollte es mindestens eine Führungskraft geben, die selbst Familie hat.

Bohn: Ich denke auch die Fähigkeit, verschiedene Dinge nebeneinander zu erledigen, lernt man, wenn man mit Kindern lebt. Davon profitieren natürlich auch Väter, die in Elternzeit gehen.

B&U: Welche Hilfestellungen brauchen berufstätige Mütter in jedem Fall von Seiten der Arbeitgeber und des Staates?

Bohn: Neben dem grundsätzlichen Verständnis für berufstätige Mütter mit Kindern muss der Arbeitgeber ganz handfeste Unterstützung bieten. Etwa in Form von verschiedenen Arbeitszeitmodellen oder der Einrichtung eines Betriebskindergartens. Die konkreten Maßnahmen hängen natürlich auch von der Größe des Unternehmens ab. Der Staat sollte eine ganztägige Kinderbetreuung sicherstellen. Ganztagschulen mit Lernbetreuung, sowie z. B. das neue Elterngeld, das ab Januar 2007 gelten wird, sind auch hilfreich.

Haller: Doch die ganze Teilzeit nützt

„Nach der Geburt meiner Kinder konnte ich die Arbeitszeit problemlos reduzieren.“

Beate Haller ist seit November 1995 bei der UmweltBank. Die 39-jährige Mutter von zwei kleinen Kindern hat in München Wirtschaftsgeographie, Betriebswirtschaft und Raumplanung studiert. Bei der UmweltBank war sie anfangs für die Gründungsaktionäre und die stillen Beteiligungen zuständig. Sie war an der Entwicklung aller Bankprodukte beteiligt und hat auch zeitweise das Telefonteam der Bank geleitet. Seit 1999 ist sie Prokuristin und verantwortlich für den Bereich Beteiligungen. Ihr Spezialgebiet sind geschlossene Fonds und Genussrechte.

B&U: Welchen Stellenwert hat die Gleichstellung von weiblichen und männlichen Mitarbeitern bei der UmweltBank?

Bohn: In der UmweltBank zählt Kompetenz, Engagement, Leistungsbereitschaft, Fairness, Teamfähigkeit – egal, ob männlich oder weiblich. 49 Prozent aller Mitarbeiter bei der UmweltBank sind Frauen. Die Hälfte der Führungspositionen werden von Frauen bekleidet. Gleichstellung ist bei uns gelebte Realität.

Haller: Das stimmt, die Karrierechancen für alle Mitarbeiter sind gleich. Sie müssen es nur wollen, auf sich aufmerksam machen und zeigen, was sie können.

Glahn-Nüßel: Dass ich eine Frau bin, hat in meiner Karriere bei der UmweltBank nie eine große Rolle gespielt. Mir war und ist es wichtig, gute Arbeit zu leisten, das Team voran zu

B&U: Und wie steht es mit der Familienförderung?

Bohn: Familienförderung ist bei uns selbstverständlich. Sie ist auch die logische Konsequenz der ethisch-ökologischen Geschäftspolitik der UmweltBank. So sind zum Beispiel Teilzeit und flexible Arbeitszeitmodelle für weibliche und männliche Mitarbeiter seit Jahren ein gut funktionierender Standard bei uns.

Haller: Das kann ich bestätigen. Ich konnte nach der Geburt meiner Kinder meine Arbeitszeit problemlos reduzieren – und meiner Karriere hat das nicht geschadet. Die Bank und die Kollegen sind immer sehr verständnisvoll, wenn ich wegen der Öffnungszeiten von Krippe und Kindergarten meine Arbeitszeiten flexibel gestalten muss.

B&U: Zwei von Ihnen haben Kinder. Können Sie die Erfahrungen, die Sie

nichts, wenn der Arbeitgeber nicht auch die Möglichkeit bietet, die Arbeitszeiten an die Öffnungs- und Ferienzeiten von Kindergärten und Schulen anzupassen. Eine wichtige Hilfe für berufstätige Eltern sind auch feste Zusagen, wie es nach dem Mutterschutz und der Elternzeit weiter geht. Der Staat sollte dafür sorgen, dass die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen sich den üblichen Arbeitszeiten anpassen. Die Kindergärten sollten so wie in anderen europäischen Ländern kostenfrei sein, doch zumindest sollten Eltern ihre Betreuungskosten in voller Höhe von der Steuer absetzen können.

„Frauen führen oft anders als Männer. Direkter, persönlicher, emotionaler.“

Gisela Bohn gehört seit 1994, seit der Gründungsphase, zur UmweltBank. Die 47-jährige Mutter von zwei erwachsenen Kindern ist gelernte Großhandelskauffrau. Bei der UmweltBank ist sie für den Personalbereich und das Vorstandssekretariat zuständig. Sie ist verantwortlich für eine Vielzahl von Verwaltungsaufgaben und darüber hinaus als Sozialbeauftragte die Ansprechpartnerin für alle 130 Mitarbeiter. Seit Januar 2006 ist sie Prokuristin bei der UmweltBank.



Anspruch an sich selbst, alles perfekt machen zu wollen, herunterschrau-

mich und meine Arbeit.



„Dass ich eine Frau bin, hat bei meiner Karriere in der UmweltBank nie eine Rolle gespielt.“

Gabriele Glahn-Nüßel ist seit Juli 1998 bei der UmweltBank. Die gebürtige Erlangerin ist 36 Jahre alt und verheiratet. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte sie Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Umweltorientierte Unternehmensführung. Bei der UmweltBank ist die 36-jährige für den Wertpapierbereich zuständig, von Aktien über Genußrechte bis hin zum UmweltBank-Aktienindex UBAL. Seit 2001 leitet sie das Wertpapierteam der UmweltBank. Prokuristin ist sie seit Januar 2006.

Glahn-Nüßel: Frauen wollen heute Familie und Beruf, und wie das Beispiel meiner beiden Kolleginnen zeigt, lässt sich das auch vereinbaren. Ganz entscheidend ist dabei aber auch, dass die Partner aktiv mithelfen und Familien nicht mehr an überkommendem Rollenverhalten kleben. Auch die Väter können im Beruf ihren Mann stehen und sich gleichzeitig auch um die Familie kümmern. Damit verschaffen sie ihren Partnerinnen mehr Spielraum für Beruf und Karriere. In der UmweltBank arbeiten bereits auch einige Männer in Teilzeit, um ihre Rolle als Vater in der Familie aktiv wahrzunehmen. Das finde ich gut, denn es zeigt, dass auch Männer zunehmend Verantwortung für die Familienarbeit übernehmen. ■

B&U: Was mussten und müssen Sie tun, damit sich Privatleben und Karriere erfolgreich vereinbaren lassen?

Haller: Ganz entscheidend sind eine straffe Organisation und eine gute und zuverlässige Betreuungssituation für die Kinder. Ohne die Krippe und den Kindergarten für meine zwei Kinder könnte ich meinen Job nicht leisten. Doch auch der mentale Bereich ist wichtig. Vor allem müssen Frauen den

ben. Außerdem brauchen sie die feste Überzeugung und den Optimismus, dass das alles schon irgendwie klappt. Und der Spaß an meiner Arbeit und die Befriedigung daraus geben mir zusätzlich Kraft.

Bohn: Mir war wichtig, dass meine Familie mich immer unterstützt hat. Mein Mann und meine Kinder fanden es toll, dass ich bei einer Bankgründung mitgearbeitet habe und sind stolz auf

Jetzt bewerben:

Die UmweltBank sucht zum weiteren Ausbau ihres Teams engagierte und erfolgsorientierte Bankkaufleute, Hochschulabsolventen und erfahrene (Nachwuchs-) Führungskräfte. **Bewerben Sie sich jetzt!** Mehr dazu im Internet unter www.umweltbank.de/jobs

Drei Strategien für die Vorsorge

Ein erfolgreiches Vorsorgekonzept muss zur jeweiligen Lebenssituation des Sparerers passen. Schließlich hat der allein stehende Berufseinsteiger andere finanzielle Möglichkeiten und Ziele als die Familie mit zwei kleinen Kindern oder das gut situierte „Best-Ager“-Paar Mitte 50, das gerade sein Haus abbezahlt hat. Die UmweltBank bietet ihren Kunden individuelle Lösungen, mit denen sie von Anfang an nachhaltig Vermögen aufbauen und gleichzeitig die Umwelt fördern können.

Wie kann ich die Lücke in meiner Altersversorgung schließen? Lohnt sich eine Riester-Rente für mich? Wie schaffe ich mir ein bequemes finanzielles Polster? Diese Fragen bekommen die Mitarbeiter der UmweltBank täglich zu hören.

Der Beratungsbedarf beim Thema „Vorsorge“ ist groß. Bank & Umwelt präsentiert anhand von drei Musterkunden grundlegende Strategien und die wichtigsten Maßnahmen für die Altersvorsorge und den Vermögensaufbau – rentabel und ökologisch.

Individuell und aktuell

Je nach Alter, Beruf und Familienstand stehen verschiedene Maßnahmen im Vordergrund. Das bedeutet auch, dass die individuelle Vorsorgestrategie im Lauf der Zeit immer wieder der aktuellen Lebenssituation angepasst werden muss und daher regelmäßig auf den Prüfstand sollte. Am Besten hilft dabei fachkundige Beratung.

Der Start in den Job

Julia Pichler ist 29 Jahre alt und hat soeben als Kommunikationstrainerin in einer mittelständischen Agentur angefangen. Sie verdient 2.500 Euro brutto im Monat.

Für ihre private **Altersvorsorge** sollte

die allein stehende Frau rund fünf Prozent ihres Bruttogehalts pro Monat zurücklegen. Dazu hat sie über die UmweltBank einen Riestervertrag abgeschlossen, der über den gesetzlich garantierten Kapitalerhalt hinaus noch eine garantierte Mindestverzinsung bietet.

Förderberechtigt sind alle, die in der gesetzlichen Rentenversicherung oder in der Künstlersozialkasse versichert sind, sowie Beamte. Die Förderrente lohnt sich durch die staatlichen Zuschüsse und die Steuerersparnis für alle Berechtigten.

494 Euro vom Staat

Julia zahlt die maximale Fördersumme von derzeit 1.461 Euro pro Jahr ein. Sie bekommt eine jährliche Zulage von 114 Euro und spart außerdem etwa 380 Euro Steuern, die sie nach der nächsten Steuererklärung auf ihr Girokonto überwiesen bekommt. Ein Drittel der gesparten Summe zahlt also der Staat für sie. Den Beitrag kann sie jederzeit absenken oder ganz aussetzen. Weiterer Vorteil von Riester: Das ersparte Kapital wird nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet.

Zum mittel- bis langfristigen **Vermögensaufbau** investiert Julia die vermögenswirksamen Leistungen, die ihr der Arbeitgeber zahlt, außerdem in einen Fondssparplan. Die UmweltBank bietet

dazu den ökologischen Aktienfonds Sarasin Sustainable Equity an.

Zwei Kinder, ein Gehalt

Die Eheleute Franziska und Tobias Melzer sind beide 35 Jahre alt und haben zwei Kinder mit einem und fünf Jahren. Er arbeitet in einer großen IT-Firma und verdient 3.500 Euro brutto monatlich. Seine Frau ist noch in Elternzeit, will aber in zwei Jahren wieder in Teilzeit bei ihrer alten Stelle in einem Verlag arbeiten.

Für die private **Altersvorsorge** sollten sie etwa sieben Prozent ihres monatlichen Bruttoeinkommens beiseite legen. Wegen der hohen staatlichen Zulage haben sie beide einen Riestervertrag abgeschlossen. Für Franziska Melzer lohnt sich das besonders in der Elternzeit, weil sie mit dem minimalen Jahresbeitrag von 60 Euro die volle Zulage für 2006 von 114 Euro bekommt.

504 Euro vom Staat

Auch ihr Mann Tobias erhält mit einem eigenen Riestervertrag und einer Sparrate in Höhe von 95,50 Euro pro Monat die 114 Euro Förderung. Außerdem bekommen sie in 2006 pro Kind 138 Euro Zuschuss vom Staat. Insgesamt beträgt die staatliche Förderung 504 Euro pro



Jahr, also gute 40 Prozent der Sparsumme.

Mit dem Rest des für die Altersvorsorge reservierten Geldes stocken die Melzers die Vermögenswirksamen Leistungen, die Tobias von seinem Arbeitgeber bekommt, auf und sparen langfristig in den Umweltfonds Sarasin Sustainable Equity.

Tipp: Familien, die ein Eigenheim abbezahlen, sollten ihre finanzielle Kraft ganz auf die Tilgung der Darlehen verwenden, denn Schuldenabbau ist der beste Weg zur Vermögensbildung.

Kleine Ursache, große Wirkung

Solange die Melzers lediglich über ein Gehalt verfügen, haben sie zum **Vermögensaufbau** keine weiteren Mittel zur Verfügung. Für die beiden Kinder sparen die Großeltern jeweils seit deren Geburt 50 Euro pro Monat in einen UmweltSparvertrag. Durch den Zinseszinsseffekt haben die zwei mit 18 Jahren je knapp 16.000 Euro zur Verfügung und einen guten Grundstock, etwa für ihre Ausbildung.

Hat die Familie gelegentlich etwas Geld übrig, so parkt sie es als flexible Bargeldreserve auf dem Tagesgeldkonto UmweltPlus. Damit kann sie sich unvorhergesehene Ausgaben wie eine kaputte Waschmaschine oder Sonderwünsche, wie einen Kurzurlaub, leisten.

Im besten Alter

Peter Stangler (55) ist selbstständiger Architekt, seine Frau Monika (53) arbeitet halbtags bei einer Versicherung. Ihr gemeinsames Bruttoeinkommen beträgt etwa 8.000 Euro pro Monat.

Zu diesem Zeitpunkt ist ihre **Altersvorsorge** schon längst gut auf den Weg gebracht. Als Altersruhesitz gehört ihnen ein Haus, das seit kurzem abbezahlt ist. Peter Stangler hat während seines Berufslebens in das Versorgungswerk der Architektenkammer eingezahlt und investiert seit Jahren regelmäßig in zwei Fondssparpläne. Seine Frau hat vor Jahren eine private Rentenversicherung abgeschlossen.

Rund 600 Euro vom Staat

Allerdings wollen die beiden in der verbleibenden Zeit bis zur Rente zumindest noch die staatlichen Fördermöglichkeiten nutzen. Monika Stangler hat daher in diesem Jahr einen Riestervertrag abgeschlossen und zahlt den höchstmöglichen Betrag von etwa 120 Euro pro Monat ein. Damit profitiert sie optimal von der staatlichen Zulage von 114 Euro pro Jahr und einem Steuervorteil von rund 500 Euro.

Ihr Mann wird noch in diesem Jahr einen Rürup-Vertrag abschließen, der sich wegen der neuen Steuerförderung inzwischen für die meisten Selbst-

ständigen lohnt, und dort einmalig 20.000 Euro einzahlen. 62 Prozent des Jahresbeitrags kann er so in 2006 steuerlich geltend machen.

Kein Risiko mehr

Je mehr sich die Stanglers dem Rentenbeginn nähern, desto mehr tritt der Vermögensaufbau zugunsten der **Vermögenssicherung** zurück. Denn jetzt darf die gesparte Altersvorsorge nicht mehr durch risikoreichere Investments aufs Spiel gesetzt werden. Daher sollte das Paar den größten Teil seines Aktienvermögens schrittweise in sichere Anlagen zum Vermögenserhalt umschichten.

Dazu bieten sich die langfristigeren Sparprodukte der UmweltBank an, wie Wachstumsparen oder der UmweltSparbrief mit bis zu vier Prozent Zinsen pro Jahr. Aber auch ökologische Genußrechte sind wegen ihrer attraktiven und festen Verzinsung eine gute Alternative zu Aktien.

Flexible Bargeldreserve

Ein Teil des Kapitals sollte in jedem Fall schnell verfügbar sein. Daher wollen die Stanglers eine größere Bargeldreserve auf dem Tagesgeldkonto UmweltPlus mit 2,75 Prozent Zinsen in der Spitze parken. Auch das UmweltSparbuch Extra mit seinen 3,25 Prozent Zinsen ist ideal für Sparer, die ihr Kapital sicher, ökologisch und kurzfristig anlegen wollen. ■

Aktuelle Meldungen



Zinsen, Steuern und Co.

Zum Jahreswechsel wird der **Sparer-freibetrag** auf Kapitalerträge wie Zinsen und Dividenden gekürzt. Statt bisher 1.421 Euro für Alleinstehende und 2.842 Euro für Ehepaare beträgt er dann lediglich noch 801 bzw. 1.602 Euro. Bereits bestehende Freistellungsaufträge werden von den Banken automatisch auf 56,37 Prozent gekürzt. Sparer sollten daher prüfen, wo sie überall Freistellungsaufträge erteilt haben und in welcher Höhe, und diese gegebenenfalls anpassen. Achtung: Aktionäre müssen lediglich die Hälfte der Dividenden, die sie erwarten, freistellen.

Ebenfalls gekürzt wird der **Garantie-zins** bei Lebens- und Rentenversicherungen. Er sinkt von 2,75 auf 2,25 Prozent. Das gilt für alle Vertragsabschlüsse ab dem 1. Januar 2007. Nur wer noch bis Jahresende abschließt, profitiert über die gesamte Vertragslaufzeit von den höheren Zinsen.

Eine gute Nachricht gibt es für Selbstständige: rückwirkend zum 1. Januar 2006 können bei der **Basis-Rente** (Rürup-Rente) nun alle Förderberechtigten ihre Beiträge steuerlich geltend machen. Bislang war dies kaum oder gar nicht möglich. ■

UmweltBanker radelten für die Kinder von Tschernobyl

Beim diesjährigen „Banker on Bike“-Wettbewerb der UmweltBank fuhren Mitarbeiter aus allen Bereichen in diesem Sommer insgesamt 8.141,5 Kilometer mit dem Rad ins Büro. Die zurückgelegten Strecken pro Tag lagen zwischen zwei und 38 Kilometern. Vom 1. Juni bis 31. August legten die UmweltBanker im Schnitt neun Kilometer pro Tag zurück. Der Sieger bei den Gesamtkilometern fuhr in den drei Monaten insgesamt 602 Kilometer.

Wie vereinbart spendete die Bank diesmal für jeden gefahrenen Kilometer einen Euro an den Verein „SOS 86 Kinder von Tschernobyl“. Als Dankeschön für das große Engagement ihrer Mitarbeiter stockte die UmweltBank die Spende auf runde 10.000 Euro auf. Der Verein liefert Medikamente und Kleider; wirkt beim Bau von Kinderheimen und Schulen mit, und organisiert Ferientaufenthalte bei deutschen Gastfamilien. ■

UmweltBanker unterwegs

Beim diesjährigen Betriebsausflug der UmweltBank am 30. September besuchten die Mitarbeiter die Solarworld AG in Freiberg. Bei einer Betriebsbesichtigung bekamen sie einen Einblick in den gesamten Produktionsprozess, von der Fertigung kristalliner Solarwaver über die Herstellung von Solarzellen bis hin zur Produktion der Solarmodule. Interessant waren auch die Informationen über das Recycling von Silicium. Zur Entspannung stie-



UmweltSparbuch als Hauptgewinn

Ein UmweltSparbuch der UmweltBank mit 1.000 Euro Einlage war der Hauptgewinn des diesjährigen UmweltGewinnspiels der DATEV e.G. Mit dieser Aktion fördert die Nürnberger Steuerberatungsgenossenschaft bereits seit sechs Jahren das Umweltbewusstsein ihrer Mitarbeiter. In diesem Jahr mussten die rund 450 Teilnehmer ein Frage-Quiz mit elf Fragen zum Thema „Wald“ lösen. „Die Preise sollen nachhaltig der Umwelt nützen“, berichtet Harald Ölschlegel, Umweltbeauftragter bei der DATEV und Initiator des Gewinnspiels. „Daher haben wir in diesem Jahr ein UmweltSparbuch als Hauptgewinn gewählt, weil die UmweltBank mit dem Geld ausschließlich Öko-Projekte fördert“. ■

gen die UmweltBanker anschließend mit Schutzanzug und Helm in das alte Freiburger Silberbergwerk hinab. In dem kalten, dunklen und feuchten Gangsystem aus mehr als vier Jahrhunderten bekamen sie einen hautnahen Eindruck von den harten Arbeitsbedingungen der Bergleute.



6,35 % zwischen Elbe und Weser

Mit dem Genußrecht Elbe-Weser-Land bietet die UmweltBank zum letzten Mal in diesem Jahr ein ökologisches Wertpapier mit festem Zins und überschaubarer Laufzeit an. Das Genußrecht bietet 6,35 % p. a. und ist ein ideales Investment für eine wachstumsorientierte Anlagestrategie.



Der Windpark Elbe-Weser-Land produziert rund 15,8 Millionen Kilowattstunden grünen

Strom pro Jahr – genug um gut 4.600 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen. Die fünf Windkraftanlagen vom Typ Enercon E-70 mit je 2 Megawatt Nennleistung und 64 Meter Nabenhöhe sind für stärkere Windverhältnisse konzipiert und mit neuartigen Rotoren ausgerüstet, die einen höheren Ertrag erzielen. Der Bau der Anlagen in Mittelstenahe im Landkreis Cuxhaven (Elbe-Weser-Land) hat bereits begonnen und soll bis Ende November 2006 abgeschlossen sein. Errichtet und betrieben werden sie von der Mittelstenahe GmbH & Co. Betriebs-KG. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 10,6 Millionen Euro.

Flexibel und rentabel

Ökologische Genußrechte bieten eine feste, aber erfolgsabhängige Verzinsung, die jährlich ausgeschüttet wird. Sie sind damit ein interessantes Investment für Anleger, die in Erneuerbare Energien investieren und dabei auf sichere Erträge nicht verzichten wollen. Das Genußrecht Elbe-Weser-Land bietet über

eine Laufzeit von zehn Jahren einen fest kalkulierten Zins von 6,35 Prozent p.a. Die Verzinsung liegt deutlich über Kapitalmarktniveau, allerdings ist auch das Risiko etwas höher als bei Sparanlagen. Anleger können das Genußrecht über die UmweltBank handeln, die Kurse werden täglich ermittelt.

Die Genußrechte werden aus den Stromerlösen des Windparks bedient. Schwankungen im Windangebot sind zwar möglich, jedoch sichert eine Ausschüttungsgarantie des Initiators vier

Zinszahlungen ab. Die Ausschüttungen sind nachrangig nach der fremdfinanzierenden Bank und kommen im Rang vor jeglichen Auszahlungen an die Eigentümer. Die Ertragsprognose wird von zwei unabhängigen Gutachten – vom Deutschen Windenergie-Institut und von der aneomos-jacob GmbH – bestätigt.

Fordern Sie mit beiliegender Antwortkarte den Emissionsprospekt an oder lassen Sie sich von unseren Experten telefonisch beraten.

Tel. 0911 / 53 08 - 135

Wertpapiertyp

Festverzinsliches Genußrecht, lautend auf den Namen.

Mindestzeichnung

2.500,- Euro, höhere Zeichnungen in 500er Schritten.

Emissionsvolumen

2.000.000,- Euro.

Verzinsung/Laufzeit/Ausschüttung

6,35 % p.a. fest für die Laufzeit vom 31. Dezember 2006 bis 31. Dezember 2016, die Ausschüttungen sind erfolgsabhängig und erfolgen am 31. Januar des jeweiligen Folgejahres.

Handelbarkeit

Bei Bedarf sind die Genußrechte über die UmweltBank durch Abtre-

tung übertragbar. Der Kurs der Genußrechte wird täglich festgestellt.

Verkaufspreis

Die Feststellung des Verkaufspreises erfolgt auf Basis einer Anleihe des Bundeslandes Hessen mit gleicher Laufzeit zzgl. eines Renditeaufschlages zwischen 2,0 und 3,5 Prozentpunkten. Der Verkaufspreis kann zwischen 90 % und 110 % betragen.

Chancen-Risiko-Profil

Wachstumsorientierte Anlagestrategie, höheren Ertragsersparungen stehen höhere Risiken gegenüber: Risikoklasse 3 auf einer Skala von 0 bis 5.

Zeichnungsfrist

Die Zeichnungsfrist endet spätestens am 30. Dezember 2006.

Frohe Weihnachten

Die UmweltBank und ihre Mitarbeiter wünschen allen Kunden einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Bio-Weihnachtsfeier

■ Übrigens: Die diesjährige Weihnachtsfeier der UmweltBank ist garantiert biologisch. Sie findet in dem Nürnberger Restaurant „Lorenz“ statt, ausgezeichnet von der DE-006-Öko-Kontrollstelle Ascort GmbH.

Herbstsitzung des Umweltrats

■ Am 3. November trafen sich Umweltrat und Umweltbeirat zu ihrer jährlichen Herbstsitzung. Themen waren unter anderem das ökologische Kreditportfolio der UmweltBank, sowie die ökologischen Auswirkungen von Palmöl-einsatz in Blockheizkraftwerken.

Vorschau: Jubiläumsheft

Die nächste Bank & Umwelt erscheint Mitte Februar 2007 und ist ein Sonderheft zum 10. Geburtstag der UmweltBank. Sie bietet einen Rückblick auf die zehnjährige Erfolgsgeschichte der grünen Bank.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr
 Telefon: 0911/53 08 - 123
 Fax : 0911/53 08 - 129
 E-Mail: service@umweltbank.de
 Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
 Laufertorgraben 6,
 D-90489 Nürnberg
 Redaktionsschluss: 07.11.2006
 Konzept und Layout: UmweltKontakt GmbH,
 Nürnberg
www.umweltkontakt.de
 Redaktion: Johannes Plott
 Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)
 Papier: 100 % Recyclingpapier
 ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen ¹⁾

Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.

UmweltPluskonto	2,45 % 2,55 %* 2,75 %**	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 10.000,- ** ab EUR 50.000,-
UmweltSparvertrag	2,20 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 2,20 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.
UmweltSparbuch	2,20 % oder 2,45 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 2,20 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparbuch Extra	3,25 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-
Wachstumsparen	2,75 % 1. Jahr 3,25 % 2. Jahr 3,45 % 3. Jahr 3,75 % 4. Jahr 4,00 % 5. Jahr	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-
UmweltSparbrief	3,25 % 2 Jahre 3,35 % 3 Jahre 3,45 % 4 Jahre 3,55 % 5 Jahre 3,65 % 6 Jahre 3,75 % 7 Jahre 3,85 % 8 Jahre 4,00 % 10 Jahre	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-

Fonds ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
ÖkoVision	119,28	113,60	+13,7	+28,0	+16,2	+10,4
Sarasin Sustainable Equity	117,77	111,88	+6,4	+24,4	+7,1	+3,5
SEB ÖkoLux	34,92	33,42	+8,6	+24,2	+0,2	+8,2
Sarasin OekoSar Portfolio	164,19	155,98	+3,8	+14,5	+5,3	+1,3
Sarasin Sustainable Bond Euro	106,53	102,80	-0,8	+3,2	+5,6	+3,4
SEB ÖkoRent	49,32	47,88	-3,1	+6,2	-0,1	-1,9

Eigene Wertpapiere ³⁾	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
UmweltBank-Aktie	17,18	—	+39,3	+89,1	+18,6	+10,7
Genußschein 5% 2003 in %	104,95	4,67	+3,2	+4,2	+7,1	+1,8
Genußschein 5% 2004 in %	105,14	4,70	+3,2	+4,8	+4,6	—
Genußschein 4,65% 2005 in %	103,69	4,71	+2,7	+1,8	—	—
Genußrecht 5,00% 2006 in %	103,40	4,73	+2,4	—	—	—

Kreditkonditionen ¹⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ^{4),8)}	•	10 Jahre	2,75 %	100 %	2,78 %
Neue Energiesparhäuser ^{5),8)}	•	10 Jahre	3,05 %	100 %	3,09 %
Solarstrom erzeugen ^{5),6),7)}	•	10 Jahre	3,90 %	96 %	4,78 %
Umwelt-Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ^{7),9)}	ab 9	5 Jahre	4,05 %	100 %	4,13 %
	8 bis 4	5 Jahre	4,15 %	100 %	4,23 %
	ab 9	7 Jahre	4,15 %	100 %	4,23 %
	8 bis 4	7 Jahre	4,24 %	100 %	4,32 %
	ab 9	10 Jahre	4,25 %	100 %	4,33 %
	8 bis 4	10 Jahre	4,35 %	100 %	4,44 %

1) p.a., freibleibend

2) Stand: 03.11.2006, ohne Gewähr, in EUR

3) Stand: 06./07.11.2006, ohne Gewähr, in EUR

4) Laufzeit 20 Jahre

5) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

6) Laufzeit 15 / 20 Jahre, 4,00% nom., max. EUR 50.000,-

7) nur für private Bauherren

8) KfW-Programm

9) Jeweils 1% Anfangstilgung